

Stephans VI, worauf schon Martinov hinweist, nicht viel bedeuten. Damit ist denn die Schwierigkeit der Chronologie fortgeräumt und mein Wunsch nach einer 'endgültigen Lösung von berufener Seite' überraschend schnell in Erfüllung gegangen.

P. Ewald.

Als 19. Heft der *Bibliothèque des écoles Françaises d'Athènes et de Rome* veröffentlicht H. Delaborde 'Chartes de Terre sainte, provenant de l'abbaye de N. D. de Josaphat' (Paris 1880, Thorin), 59 bisher unbekannte Urkunden, darunter eine Anzahl Papstbullen, welche für die Geschichte und Topographie des heiligen Landes von grossem Interesse sind. Die Einleitung bringt u. a. eine kurze Studie über die Kanzlei der Könige von Jerusalem. Beigegeben sind zwei Urkundenfacsimile in Heliogravure.

S. L.

In den SB. der Wiener Akad. XCVII, 55—68 giebt Dr. S. Loewenfeld Nachträge und Berichtigungen zu Kaltenbrunners Abhandlung: Papsturkunden in Italien.

Vom Grafen Riant ist erschienen: *Inventaire critique des lettres historiques des Croisades*. I—II, 768—1100. Paris, Leroux, XI, 236 S. 4. (Nur in 120 Exemplaren abgezogen). Es wird den Anfang der von Riant beabsichtigten 'Nouvelles Archives' bilden.

Im Archivio storico Lombardo von 1880, fasc. 26, p. 245—276, bespricht F. Novati ein *Necrologium cath. eccl. Cremonensis*; im fasc. 27, p. 567—589 folgt die Ausgabe der ersten Hälfte mit Erläuterungen. Die Eintragungen sind häufig metrisch, sie gehen nur ausnahmsweise über das Jahr 1200 hinauf.

Im Archiv für Oesterr. Geschichte LX, 563—596 hat Dr. H. R. von Zeissberg ein *Nekrologium der Karthause Gaming* herausgegeben, nebst einem Verzeichnis der Prioren und anderen Klosterbrüder.

Eine Hallische Dissertation von Karl Liersch behandelt die Gedichte Theodulfs. Im Anhang sind die Entlehnungen aus älteren Dichtwerken und Anklänge daran nachgewiesen.

In den Sitzungsberichten der Wiener Akademie XCVI, S. 505—551 berichtet Joh. Huemer 'Ueber ein Glossenwerk zum Dichter Sedulius', als dessen Verfasser er den bekannten Grammatiker Remigius von Auxerre nachweist.